Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 12 (1946)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft = Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne = Società Svizzera degli Ufficialli della Protezionne antiaerea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Luftschutz 1934—1945. Dokumente, verfasst von Prof. Dr. Ed. von Waldkirch, Chef der Abteilung für Luftschutz.

Die bekannte Schrift hat allseitig Anerkennung gefunden und wir lassen aus zahlreichen Besprechungen aus der Presse eine Fassung folgen:

m. «In diese schicksalhafte Periode fallen Aufbau und Ausgestaltung unseres Luftschutzes, der in Volk und Armee, Schwierigkeiten und Widerstände überwindend, als Teil der bewaffneten Macht seine Pflicht erfüllt und sich auch bei den vielen Bombardierungen bewährt hat. Ist uns glücklicherweise die letzte Bewährungsprobe erspart geblieben, so verdient doch die Schaffung des Luftschutzes aus dem Nichts, das Werk vor allem ihres nach Kriegsende zurückgetretenen Chefs, Prof. Dr. Ed. von Waldkirch, Lob und Anerkennung. Nun hat der umsichtige Schöpfer der grossen Organisation eine Anzahl Dokumente aus dieser Zeit in einer kleinen Broschüre (‚Luftschutz 1934—1945', Buchdruckerei Büchler & Co., Bern) zusammengefasst. Ihr Zweck, die grosse Linie herauszuheben und die Tätigkeit in grossen Zügen darzulegen, die mit der Vorsorge für die vom modernen Krieg bedrohte Bevölkerung zur Stärkung der Landesverteidigung und zur Festigung des Widerstandswillens beitrug, wird durch Auszüge aus zahlreichen Publikationen, seien es Botschaften, Aufklärungsschriften, Anleitungen und namentlich Vorträge, vollauf erreicht.»

Schweiz. Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società Svizzera degli Ufficiali della Protezione antiaerea

Luftschutz-Offiziersgesellschaft Ter. Kreis 4.

Generalversammlung vom 24. Februar 1946 in Olten.

Die üblichen Vereinsgeschäfte wurden unter dem Vorsitze von Herrn Lt. Müller in kurzer Zeit durchberaten. Der ausführlich gehaltene Jahresbericht orientierte über die rege Tätigkeit des Vorstandes, der Kommission und der Delegierten. Spezielle Erwähnung verdient unsere Eingabe an den Zentralvorstand für die Regelung der Rechtslage des Luftschutzes. Das finanzielle Jahresergebnis zeigt eine bemerkenswerte Ausgeglichenheit; der bisherige Jahresbeitrag von Fr. 10.— wird weiterhin beibehalten. Die Geschäftsleitung wurde wie folgt bestellt: 1. Vorstand: Präsident: Lt. Müller, Münchenstein, bish.; Vizepräsident: Hptm. Fifian, Arlesheim, neu; Kassier: Oblt. Brüngger, Sissach, bish.; Aktuar: Lt. Rüegg, Münchenstein, bish.; Beisitzer: Oblt. Guggenbühl, Arlesheim, neu. — 2. Rechnungsrevisoren: Hptm. Nussbaumer, Olten, bish.; Lt. Wernli, Schönenwerd, bisher. — Delegierte: Lt. Müller, Münchenstein, bish.; Oblt. Peyer, Laufen, bish.; Major Grossenbacher, Olten, neu; Ersatzdelegierter: Hptm. Krauer, Laufen, bish.

Vom Zentralvorstand war abgeordnet Herr Oblt. Schärli, St. Gallen, der die Versammlung in konzentrierter Kürze über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten in Luftschutzfragen im Zentralvorstand und den Kommissionen orientierte. — Herr Prof. Dr. P. Huber, Basel, referierte in einem Lichtbildervortrag über «Energiegewinnung aus Kernreaktionen». Dieses, im Gegensatz zu den bekannten Kriegsthemen der Atombombe, bereits auf die Segnungen des Friedens eingestellte Referat hat durch die überaus leicht verständliche Darstellung der an und für sich schwierigen Materie allgemeinen Beifall gefunden.

Luftschutzoffiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen (Ter. Kreis 6).

In Zürich fand am 24. Februar 1946 die gut besuchte *zweite ordentliche Mitgliederversammlung* der LOG Zürich-Schaffhausen unter dem Vorsitz von Hptm. Heer, Thayngen, statt.

Wie aus dem *Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1945/1946* hervorging, ist der Mitgliederbestand zuerst etwas angewachsen, um dann nach Kriegsende wieder etwas zurückzugehen. Unsere Sektion zählt heute 306 Mitglieder gegenüber 304 vor einem Jahre.

Die *Vortragstätigkeit* wurde im vergangenen Jahre, wenn auch in etwas vermindertem Ausmasse, weitergeführt. Anlässlich der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung vom 25. Februar 1945 sprach Oberst *Hoegger*, Platzkommandant von Zürich, über «Die Zusammenarbeit der örtlichen militärischen und zivilen Organisationen im Kriegsfall und bei Neutralitätsverletzungen». Der Film «Ernstfallmässige Luftschutzübungen» wurde in Zürich, Winterthur und Schaffhausen gezeigt, wobei Hptm. *Allenspach* über «Die ernstfallmässige Ausbildung unserer Luftschutztruppen» referierte. Am 21. April 1945 erläuterte Hptm. *Wüscher*, Schaffhausen, in umfassender Weise die Vorschläge der Schweizerischen Offiziersgesellschaft betreffend die Armeereform.

Der Vorstand musste sich, nachdem der Krieg inzwischen zu Ende gegangen war, darüber klar werden, welche Vortragsthemen und welche Fragen unter den veränderten Umständen für unsere Mitglieder von Interesse sein könnten. Es wurde in Aussicht genommen, vor allem die folgenden Gebiete zu behandeln:

1. Die Auswertung der Kriegserfahrungen für den schweizerischen Luftschutz und
2. die Neuorganisation des schweizerischen Luftschutzes, insbesondere der schweizerischen Luftschutztruppe.

Major *Morant*, Mitglied unserer Gesellschaft, der auch die SLOG in der eidgenössischen Kommission für die Reorganisation des Luftschutzes vertritt, sprach am 17. November 1945 über «Die Reorganisation des Luftschutzes». Am 11. Januar 1946 refe-

rierte Hptm. *Gramm,* Feuerwehrinspektor der Stadt Zürich, über seine Studienreise nach London.

Für das Frühjahr 1946 sind noch Referate von Hptm. *F. Kessler,* Bern, und Hptm. *W. Bosshard,* Winterthur, in Aussicht genommen.

Im Januar 1946 konnte mit der Durchführung des bereits seit längerer Zeit geplanten *Schiesskurses* begonnen werden, an dem insgesamt ca. 45 Mitglieder unserer Gesellschaft teilnehmen. Als Instruktoren des Zürcher Kurses konnten Weltmeister *W. Lienhard,* Kriens, und Hptm. *Bachmann,* Zürich-Affoltern, gewonnen werden, während der Winterthurer Kurs durch Büchsenmacher *E. Weiler* und unser Gesellschaftsmitglied Hptm. *Kuratle* geleitet wird. Das EMD hat inzwischen auch die nötige Munition bewilligt, so dass die Kurse programmgemäss zu Ende geführt werden können.

Anschliessend an den Jahresbericht erstattete Hptm. *Schwarzenbach* Bericht über die *Jahresrechnung für 1945* und das *Budget für 1946.* Die Versammlung beschloss einstimmig die Beibehaltung des bisherigen Mitgliederbeitrages von Fr. 10.— und genehmigte Rechnung und Budget.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teils der Mitgliederversammlung referierte Oberstlt. *M. König,* Chef der A + L a. i., in umfassender Weise über «Die Auswertung der Kriegserfahrungen im Hinblick auf die Neuorganisation des Schweizerischen Luftschutzes».

Luftschutz-Offiziersgesellschaft der Kantone Zürich und Schaffhausen.

Die 2. ordentliche Mitgliederversammlung vom 24. Februar 1946 hat den Jahresbeitrag pro 1946 auf Fr. 10.—, inkl. «Protar»-Abonnement, festgesetzt. Wir bitten die Mitglieder, den beiliegenden Einzahlungsschein zur Entrichtung des Jahresbeitrages zu benützen. Wir gestatten uns, nach dem 31. Mai 1946 noch ausstehende Beiträge per Nachnahme zu erheben. Postcheckkonto VIII 14710.

Der Kassier: Hptm. *Schwarzenbach.*

Luftschutz-Offiziersgesellschaft Ter. Kreis 8.

Drei Veranstaltungen der LOG Ter. Kreis 8.

Im Rahmen einer Gesellschaftsversammlung vom 14. Dezember 1945 hielt Herr dipl. Ing. *Kollros* von der Brückenbaufirma Bell & Cie. A.-G., Kriens, einen vorzüglichen Vortrag mit Lichtbildern über *«Brückenzerstörungen und Wiederaufbau im Rheinland».*

Mit sehr guten, farbigen Bildern konnte der Vortragende die mächtigen Fachwerkbrücken von Basel bis Koblenz trefflich illustrieren. Der kleinere Teil der Brücken ist durch Bombenabwürfe zerstört, während der grössere Teil gesprengt ist. Eine optimale Leistung der Sprengtechnik konnte bei der grossen, weitgespannten Fachwerkbrücke in Maxau bei Karlsruhe nachgewiesen werden, gelang es doch, den Mittelträger neben den Pfeilern abzusprengen und seitlich umgekippt, ins Flussbett zu legen. Die Pfeiler sind bis tief unter Wasser zerstört. Diese Sprengung benötigte einige Tonnen Sprengstoff; dies ist im Vergleich der Sprengstoffmenge von 220 kg, die das Luftschutzkader für die Sprengung des Schlosses Hertenstein verwendete, eine gewaltige Masse.

Wie der Vortragende ausführte, werden die Brückenteile im Flusslauf durch die Besatzungsbehörden auf verschiedene Arten weggeräumt. Während die französische Besatzungsarmee die zerstörten Brückenteile zur Wiederverwendung demontiert, vernichten die Amerikaner dieselben durch von oben nach unten systematisch durchgeführte Unterwassersprengungen. Eine für uns neue Vernichtungsart ist das Sprengen von grössern Trichtern im Flussbett, in denen dann die Brückenteile verschwinden.

Das sichtbare Wiedererstehen der Rheinbrücken, wobei sich auch Schweizer Firmen beteiligen, wirkte ermutigend. Leider steht aber über den monumentalen Brücken wieder ein grosses Fragezeichen, weil bereits wieder der Einbau von Sprengkammern angeordnet ist.

Am 7. Februar 1946 sprach Herr Oberstlt. i. Gst. *Max Waibel über «Die Kapitulation der deutschen Heeresgruppe C in Italien im Frühjahr 1945».* Der Referent führte in einem lebendigen, hochinteressanten Vortrag aus, wie er, zusammen mit italienischen und amerikanischen Unterhändlern, in mühevollen, zähen und manchmal ohne Aussicht auf Erfolg verlaufenen Unterhandlungen mit deutschen Generälen der italienischen Nordarmee die Kapitulation einer ganzen Heeresgruppe vorbereitete und zum guten Ende brachte. Bekanntlich hat diese Teilkapitulation ohne Wissen der deutschen Heeresleitung stattgefunden und trug wesentlich zur Beschleunigung des Zusammenbruchs der deutschen Kriegsfront bei.

Der Hauptzweck dieses durch den Spionagedienst Himmlers mehrmals durchkreuzten Unternehmens zielte auf die Erhaltung der oberitalienischen Mittelmeerhäfen, der Industrieanlagen und der Verkehrswege hin. Das Gelingen dieses Vorhabens kam dann nicht nur den amerikanischen Truppen beim Vormarsch durch Oberitalien zugute, sondern im grossen Masse auch dem schweizerischen Einfuhrhandel.

Dass solche Unternehmungen nicht ungefährlich und nicht ohne Aufregung sind, beweist die erstaunliche Tatsache, dass für die Einleitung der Unterzeichnung der Kapitulationsurkunden, die Befreiung des bevollmächtigten deutschen SS-Generals von Wolff aus der italienischen Partisanenumklammerung und dessen Entführung nach der Schweiz durch einen aus Amerikanern, Italienern und Schweizern zusammengesetzten Kommandotrupp notwendig war.

Durch den persönlichen, mutigen Einsatz einzelner und ganz besonders des Herrn Referenten hat somit auch die Schweiz zu diesen dramatischen und welthistorischen Geschehnissen im oberitalienischen Kampfraum massgebend und positiv beigetragen.

Diesem, einen starken Eindruck hinterlassenden Vortrag folgte am gleichen Abend die Vorführung des Tonfilms «The Battle of Britain», eine Zusammenstellung der britischen Anstrengungen zur Bekämpfung der deutschen Luftangriffe.

*

Als dritte Veranstaltung folgte am 16. Februar 1946, eingeladen durch die Offiziersgesellschaft Luzern, eine *Sonderkinovorführung* der englischen Kurzfilme: Deutscher Feldzug in Polen, Kampf gegen das Reich, Eignungsprüfungen für die verschiedenen Waffengattungen, Pflege verwundeter Soldaten, Bombardierungen deutscher Städte, Flugeinsatz gegen Schiffe, Zusammenarbeit von Flotte und Flugwaffe und körperliche Ertüchtigung der Russen. *Hs.*

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern.

Dank nicht zum wenigsten der sorgfältigen Vorbereitung durch die Thuner Kameraden nahm die am 3. März abgehaltene *Jahresversammlung* einen sehr erfreulichen Verlauf. Die Kasernenverwaltung hatte ihr den neu erstellten geräumigen und hellen Theoriesaal überlassen, in welchem acht Tage zuvor noch Maler und Elektriker ihr Handwerk ausgeübt hatten, so dass wir gewissermassen die «Essuyeurs du plâtre» waren.

Zahlreiche *Gäste* bewiesen ihr Interesse an der Tagung. Wir meinen die Herren Major Nagel als Vertreter der kantonalen Militärdirektion, Major Saladin als Delegierter der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern, Hptm. Kellenberger, den Repräsentanten der SLOG, Major Semisch, Sektionschef der A+L, Major Bittel, Ter. L. Of. 11, und Gemeinderat Schmid.

Unter der Leitung von Präsident, Hptm. Leimbacher, waren die geschäftlichen Traktanden innert kurzer Zeit erledigt.

Ueber den Stand der Arbeiten der verschiedenen Instanzen, die sich mit der Reorganisation des Luftschutzes befassen, werden die Mitglieder in nächster Zeit durch einen Bericht orientiert.

«Nicht um Feste zu feiern, sondern um zu lernen, sind wir heute zusammengekommen», sagte mit trefflichen Worten der Vorsitzende in seiner Eröffnungsansprache. Den Höhepunkt der Hauptversammlung bildete denn auch der *Vortrag von Herrn Oberstdivisionär Probst,* Waffenchef der Infanterie, *«Ueber die soldatische Erziehung»* (wird in der nächsten Nummer der «Protar» veröffentlicht), dem auch einige Herren von der Offiziersgesellschaft Thun beiwohnten. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, im Rahmen eines Versammlungsberichts diesen in der Form wie im Inhalt vortrefflichen Vortrag zu resümieren. Wir halten nur fest, dass Herr Oberstdivisionär Probst mit besonderem Nachdruck auf die Charakterbildung sowohl der Soldaten wie der jungen Uof. und Lt. als Voraussetzung der Wehrhaftigkeit einer Milizarmee verwies. Eines allerdings wurde uns allen klar bewusst: mit den bisherigen kurzen Ausbildungszeiten der Luftschutztruppe kann dieses Ziel nicht erreicht werden.

Herr Gemeinderat Schmid begrüsste namens der Thuner Behörden die Versammlung in herzlichster Weise, wobei er auch auf die Anfangsschwierigkeiten im Aufbau der Luftschutzorganisation, der er in Thun als ziviler Vorgesetzter vorstand, auseinandersetzte.

In liebenswürdiger Weise gestattete die Direktion der *Eidg. Konstruktionswerkstätte Thun* den Versammlungsteilnehmern, diesen technisch vorbildlichen und z. T. mit dem modernsten Maschinenpark versehenen Betrieb am Sonntagnachmittag zu besichtigen. Unter der Führung der beiden Beamten Hptm. Bolli und Oblt. Burkhardt, denen auch an dieser Stelle bestens gedankt sei, konnte man im Lichtbildervortrag und im Rundgang einen Einblick in die Aufgabe gewinnen, welche der K+W während des Aktivdienstes und auch seither übertragen war. Wir möchten erwähnen, dass in Zusammenarbeit mit der Privatindustrie nicht nur neue mittelschwere und schwere Waffen geschaffen wurden, sondern dass es auch möglich war, scheinbar veraltete artilleristische Waffen für eine neue Verwendung, z. B. in Befestigungen, umzugestalten. Wenn auch die kriegstechnischen Möglichkeiten eines kleinen Landes naturgemäss beschränkt sind, so haben wir doch die Gewissheit erhalten, dass wir den modernen Waffen der Grossstaaten nicht schutzlos ausgeliefert sind.

Lt. *Eichenberger.*

Società Ufficiali P. A. Ticino.

Assemblea generale ordinaria del 16 febbraio 1946 a Lugano.

Ha avuto luogo a Lugano sabato 16 febbraio 1946 l'Assemblea generale ordinaria della Società degli Ufficiali P. A. del Cantone Ticino.

L'Assemblea si è riunita alle 1730 nella sala del Consiglio comunale, sotto la presidenza del Cap. Janner, capo locale di Locarno e presidente della Società. Assistevano all'Assemblea il signor Col. Bolzani, Cdt. Ter. 9b, l'on. Vicesindaco avv. Bordoni in rappresentanza del Municipio di Lugano, il signor Ten. Col. Reali ed il signor Cap. Ambrosetti del Cdo. di piazza, il signor Magg. Semisch, capo della II.ª Sezione del S.+P. A., ed una quarantina d'Ufficiali convenuti dalle diverse organizzazioni P. A. del Circ. Ter. 9b.

Dopo la commemorazione dei soci defunti I.º Ten. Angelo Maspoli di Mendrisio e Ten. Giovanni Varesi di Locarno, fatta dal presidente, venivano rapidamente liquidate le trattande ordinarie con l'approvazione del rapporto morale della presidenza e del rapporto dei revisori dei conti. Erano in seguito ammessi alcuni nuovi soci ed infine l'Assemblea, preso atto della rinuncia della Sezione di Chiasso al turno statutario, affidava alla Sezione di Lugano la direzione sociale per il nuovo periodo. Alla presidenza della Società veniva eletto il Cap. Guidini, capo locale di Lugano.

L'Assemblea, dopo aver reso un cordialissimo ringraziamento al presidente uscente cap. Janner per l'opera solerte svolta negli anni della sua permanenza alla testa della Società Ufficiali P. A. Ticino, ascoltava una interessante e esauriente relazione dello stesso *cap. Janner* sulla *«riorganizzazione della P. A.».*

Il signor *Magg. Semisch* del S.+P. A. esponeva in seguito, in una dotta e brillante conferenza, i *«compiti futuri della P. A.».* Non è possibile riassumere in poche righe la trattazione profonda del tema fatta dall'egregio conferenziere, che ha dimostrato sicura padronanza della materia e ricchezza di concetti innovatori, basati sulle esperienze della grande guerra. L'interesse dei presenti ha seguito in ogni momento la parola del Magg. Semisch, che ha voluto esprimersi in eccellente lingua italiana per riuscire più chiaro ai suoi attenti ascoltatori.

Il Cdt. Ter. 9b, signor *Col. Bolzani,* rivolgeva poi parole di compiacimento e d'incoraggiamento agli Ufficiali P. A. del suo Circondario. Seguiva infine una nutrita discussione sui problemi trattati dai relatori.

I partecipanti si riunivano dopo l'Assemblea ad una cena familiare al Cenacolo fiorentino, da Biaggi, dove fiorirono i brindisi dell'on. Vicesindaco avv. Bordoni, del Cap. Ambrosetti, del neo eletto presidente Cap. Guidini, del Cap. Janner e del Ten. Chiesa di Chiasso. Prima della cena il Municipio di Lugano aveva offerto ai partecipanti il vino d'onore.

L'Assemblea, ottimamente riuscita, ha lasciato in tutti il migliore ricordo. Lo spirito di camerateria che ha sempre animato gli Ufficiali P. A. del Ticino nei lunghi anni del servizio attivo, ne è uscito più che mai ravvivato.